

Da waren zwei Kinder.

(Christian Morgenstern.)

Mässig bewegt.

Alexander Zemlinsky, Op. 7. Nr. 1.

wieher *pp*

Da wa - ren zwei Kin - der jung und gut aber ihr Blut floss
 gar zu schnelle. Sie lachten sich zu - da warf ih - re Ruh die er - ste harm - lo - se Wel - le.

ausdrucksvoll *cresc.*

leidenschaftlicher *Da*

Doch je - den Tag warf sie ei - ne mehr, bis gar wild hin und her Wo - gen wallten.

f dim.

mit tiefer Empfindung *longa Ungemein zart und innig*

ging es zum Sterben, g'radaus ins Ver - der - ben. Sie konnten ihr Herz nicht hal - ten.

pp rit. *longa pp*

Entbietung.

(R. Dehmel.)

Alexander Zemlinsky, Op. 7. Nr. 2.

Mässig bewegt.

glühend

Schmück dir das Haar mit wil - dem Mohn, die Nacht ist da;

p

drängend

all' ih - re Ster - ne glü - hen schon, all' ih - re Ster - ne

warm

glüh'n heut' dir, du weisst es ja: all' ih - re Ster - ne glüh'n in mir. Dein

s *ausdrucks voll* *p*

Haar ist schwarz, dein Haar ist wild und kni-stert un-ter mei - ner Glut;

mächtig steigern

und wenn sie schwillt, jagt sie mit Macht die ro - ten Blü - ten und dein Blut

cresc. *p* *cresc.*

wieh

hoch in die höch - ste Mit - ter-nacht. In dei-nen Au - gen

f breit *ausdr.* *dim.* *pp*

leiden-
glimmt ein Licht, so grau in grün, wie dort die Nacht den Sternum - flicht. Wann

schaflich

kommst Du? Wann kommst Du? Mei-ne Fa - ckeln lohn, lass

cresc. *ff*

mit leiden-
schafllichem Ausdruck *sehr ausdrucks voll*

glüh'n, lass glüh'n! Schmück mir dein Haar mit wil - dem Mohn!

ff

Meeraugen.

(Rich. Dehmel.)

Mässig bewegt.

Alexander Zemlinsky, Op. 7. Nr. 3.

Was will in dei-nen Au-gen mir das dun-kel-vol-le

frem-de Weh, so tief und schwer wie Stür-me, die Ru - he such-ten im

Schoss der grau-en See... Ver - sin-ken will, ver - sin-ken mir in

cresc. f

abnehmen stei-

die - ser Au - gen tie - fen Schoss mein Herz und will wie du so still, so

dim. dim.

gern *f*
 wild an dein Herz schla - gen, dann bre - chen die
cresc. *cresc.*

leidenschaftlich
 Stür - me los. Und

bewegt
 will dich wie - gen so mit mir in ra - sen - der, la - chender Se - lig -
p *f*

keit auf frei - em Meer! *ruhiger werden* Bis tief und sehr die Her - zen wie - der
dim.

rit. *pp*
 ru - hen, ru - hen von Sturm und Streit.
sehr ruhig
rit. *pp*

Irmelin Rose.

(J. P. Jacobsen.)

Etwas bewegt.

Alexander Zemlinsky, Op. 7. Nr. 4.

Seht, es war ein-mal ein Kö-nig, dem die

sehr zart

Schät-ze reich ge - dieh'n, und der be - ste, der ihm ei - gen, hiess mit

langsam (sehr innig)

Na - men Ir - me - lin. Ir - me - lin Ro - se, Ir - me - lin Son - ne,

Ir - me - lin al - les was schön war.

Schier von je - dem Ritter - helme weh-te ih - rer Far - ben - schein, und mit

befont

weicher

mp

je - dem Reim der Spra - che klang ihr Na - me ü - ber - ein. Ir - me - lin Ro - se,

schr zart

zart

pp

Ir - me - lin Son - ne, Ir - me - lin, Ir - me - lin al - les was schön war.

zart

bd

Frei - er ka - men schaa - ren-wei - se
 P

her - ge - zo - gen zum Pa - last, und mit zärt - li - chen Ge -
 espress.

bür - den klang ihr Schmei - cheln oh - ne Rast - Ir - me - lin Ro - se,
 espress.

Ir - me - lin Son - ne, Ir - me - lin al - les was schön ist.

Doch Prin-zes-sin Stahlherz

ruhiger

jag - te all die Frei - er schnip - pisch fort, fand an je - dem was . zu

werden

ta - deln, hier die Hal - tung, da das Wort.

zart, langsam

Ir - me - lin Ro - se,

langsam

sehr zart

pp

Ir - me - lin Son - ne, Ir - me - lin, Ir - me - lin al - les was schön ist.

dim.

rit.

sw.

*

Sonntag.

(Pl. Wertheimer.)

Alexander Zemlinsky, Op. 7. Nr. 5.

Zart und leise. (Andante.)

Von Melo - di - en die mich um - fliehn _____
 bin ich im Raum um - ringt, bin ich im
 Traum be - schwinge. All mein Geh'n ist heut' ein

se - li - ges Schrei - - ten;

kein Ton, der mich reut — ist in mei - nen Sai - ten.

pp

Kein Ton.